Mobilität und Blockierung

Autor(en): **Nef, Robert**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **82 (2002)**

Heft 10

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EDITORIAL
Robert Nef
Mobilität und Blockierung 1
Juliana Schwager-Jebbink
Bewegte Formsprache 2

ZU GAST
Heinrich von Pierer
Die mobile Zukunft 3

POSITIONEN
Felix Würsten
Enttäuschung nach dem Weltgipfel in Johannesburg. Nachhaltiges Handeln ist nicht in Sicht 4
Konrad Hummler
Wie Aktienmärkte wirklich sind 6
Ulrich Pfister
So ein Theater! 8

IM BLICKFELD
Rainer Münz
Die Vertreibung der Sudetendeutschen aus heutiger Sicht. Zwangsumsiedelung: die negative Seite der Mobilität 9
Jörg Fisch
Demokratie und Ungleichheit. Auch demokratische Wahlen können undemokratisch sein .. 12
Carlo Lottieri
Untauglicher Wiederbelebungsversuch kollektivistischer Mythen. «Empire» ist ein beunruhigendes und gefährliches Buch 15

DOSSIER
Mobilität
Tito Tettamanti
Einführung ins Dossier 19
Lord Colin Marshall
«Rollbahnen sind billiger als Autobahnen» Die Zukunft der Mobilität liegt in der Luft 20
Rico Maggi
Homo oeconomicus mobilis Gedanken zur Ökonomie der Mobilität 25
Georg Kohler
Geistige Beweglichkeit. Beweglichkeit als Fähigkeit, das Fällige zu tun 29
Hans Boesch
Die Kultur des Langsamen. In zehn Thesen von der Unkultur des Schnellen zur Kultur des Langsamen .. 33
Rolf H. Weber
Mobilität und Kommunikation. Rechtliche Rahmenbedingungen für Netzinfrastrukturen 34
Christoph Frei
Perspektivenwechsel. Zur Weitsicht Paul Virilios ... 38
Stefan Zweig
«Siebzig Jahre durch die wildeste und wüsteste aller Zeiten» 41

KULTUR
Martin Lüdke
Die Renaissance des Kofferschnäppers Rhapsodische Überlegungen zum Stand der Literaturkritik 42
Rainer Moritz
Berückende Wohlgefühle. Michael Kleeberg wagt sich an eine Neuübersetzung Prousts 49

SACHBUCH
Woldemar Muischneek
Fast vergessen und wiederentdeckt. Die schweizerisch-baltischen Beziehungen einst und jetzt 51

HINWEIS 54
AGENDA 55
IMPRESSUM 56
AUTORINNEN UND AUTOREN 56

Mobilität und Blockierung

Im Bereich des Automobilverkehrs gehört die Dialektik zwischen Mobilität und Selbstblockierung zur Alltagserfahrung. Das Ziel «Schnell, immer schneller» führt in Kombination mit dem Ziel «Mehr, immer mehr» letztlich zu einem Kollaps und zeigt einmal mehr, dass man in einer Welt der Knappheit niemals «Alles für alle» gewährleisten und versprechen kann. Und wer allen das Gleiche verspricht, blockiert schliesslich jenes Wachstum durch Innovationen, welches die Lebensverhältnisse generell und für alle verbessert, allerdings nicht für alle gleichzeitig und auch nicht für alle im gleichen Ausmass. Wir müssen lernen, Netzwerke optimal zu dimensionieren und effizient zu nutzen. Eine vielfältige Vernetzung ist in einer Informations- und Kommunikationsgesellschaft von Vorteil. Nur sollten die verschiedenen Knoten im Netz beweglich besetzbar bleiben. Die Weiterentwicklung darf nicht durch einen «Filz» von etablierten Hierarchien und Seilschaften blockiert oder in eine einzige Richtung gesteuert werden. «Netze» sind lern- und adaptationsfähig und ermöglichen Mobilität und Flexibilität, während der «Filz» zwischen Managern, Staats-, Wissenschafts- und Kulturfunktionären an überholten Strukturen und an den Moden von gestern festhält.
Eine Koalition der Besitzstandwahrer beherrscht heute in Europa weitgehend das Feld und bewirkt jene Versäulung und Verkrustung, welche eine Entwicklung der Zivilgesellschaft durch eine dynamische Kombination von Erneuern und Bewahren blockiert. Jene, die seinerzeit zu neuen Ufern aufbrechen wollten, verteidigen heute die Schlüsselpositionen in den etablierten Bürokratien, in den Chefetagen, in den Massenmedien und im PR-Apparat der Exekutiven. Der neue steuerfinanzierte Informations- und Sozialfilz und das alte «Establishment» sind letztlich dasselbe Phänomen.
Die Zivilgesellschaft ist als Kommunikations- und Lerngesellschaft auf Persönlichkeiten angewiesen, welche den Mut zum Unpopulären aufbringen und «das Tun des Fälligen» (Georg Kohler) auch dann an die Hand nehmen, wenn es nicht dem Zeitgeist und den vorherrschenden und populären Modetrends entspricht.

ROBERT NEF